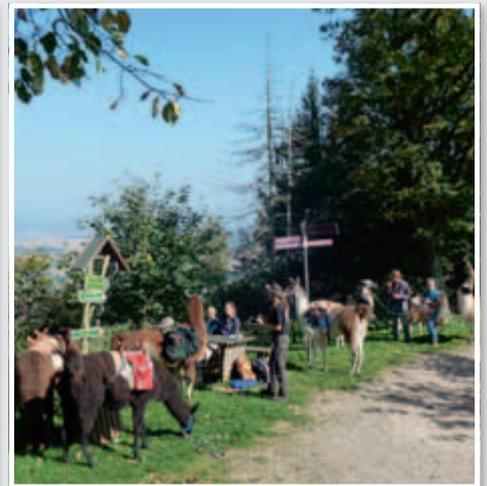
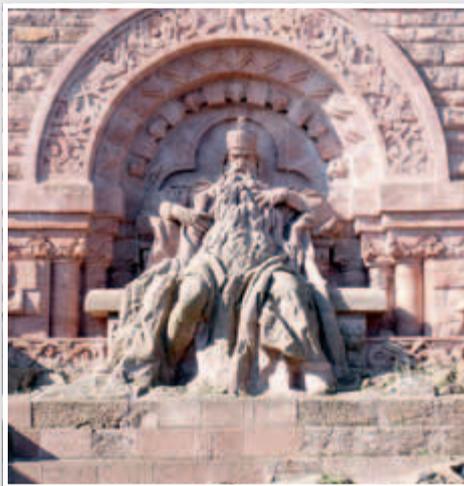


Die aha-Trekkingtouren sind mehrtägige Wanderungen in verschiedenen Gebieten, die jährlich normalerweise im Herbst stattfinden. Sie haben rein privaten Charakter und sind offen für alle Lama- und Alpakabesitzer, die mit ihren Tieren gern einige intensive Tage erleben möchten. Die Teilnahme ist kostenlos – jeder hat nur die eigenen Ausgaben für Fahrten, Übernachtung und Verpflegung zu tragen. Die beiden Gründerinnen Heike Pohl und Anita Selig-Smith laden alle Neuweltkamelidenbesitzer ein, einige Tage in geselliger Runde zu verleben.

Im Oktober 2014 ging die jährliche Tour in den Südharz, ins Kyffhäuser-Gebiet.



aha-Trekking auf den Spuren Barbarossas – was für ein vielfältiges Wochenende!

1. Tag – Donnerstag, 2. Oktober Anreise

Nach sechs Stunden geplanter Anreise plus drei Stunden Stau hatte am Donnerstag vor dem langen 3.-Oktober-Wochenende auch der letzte Anhänger endlich den Weg zum Seecamping Kelbra gefunden. Ab da war aber Schluss mit Stress. Uns erwarteten herrliche sonnige Herbsttage im Kyffhäusergebiet, eine traumhafte Mittelgebirgslandschaft mit einer Fülle an Wanderwegen unterschiedlichsten Charakters, Naturdenkmälern und kulturellen und geschichtlichen Zeugnissen aus bewegten Zeiten der deutschen Geschichte. Eingefunden hatten

sich sieben Zwei- und acht Vierbeiner. Organisiert hatte diese Wanderung Heike Pohl (Alpakas-am-Teuto), da Anita Selig-Smith (Märkischer Lamahof, Zadik-Lamas) wegen geplantem menschlichen Nachwuchs eine Auszeit nehmen musste. Wir haben uns aus allen Teilen Deutschlands zusammengefunden, von Königs Wusterhausen bei Berlin bis zum Teutoburger Wald, von Lübeck über Klipphausen bei Dresden bis Reutlingen bei Stuttgart. So feierten wir auf sicher ziemlich einmalige Art den Tag der Deutschen Einheit mit diesem Wanderwochenende. Wir, das sind: Lothar und Annegret Jander, Ines Schneider, Jutta Blosze, Heike Pohl sowie Susanne Kerstan und Ulrike Schaich.

2. Tag – Freitag, 3. Oktober Der Kyffhäuser und die Barbarossahöhle

Wir starteten am Freitag mit einer Hängerbahn zur Barbarossahöhle, wo die Tiertransporter stehen blieben. Die Lamas stiegen aus, wurden bepackt und los ging's. Es war neblig, auf der ersten Wegstrecke sahen wir so gut wie nichts. Wir stellten nur fest, dass wir wohl ziemlich weit den Berg hinaufkämen – auch ein Mittelgebirge kann recht steile Stellen haben! Schnell kam die Sonne zum Vorschein und gab die Sicht auf den abwechslungsreichen Geopark frei. Buchenwald wechselte mit freien Magerwiesen, Kalk- und Schiefer-schichten kamen auf engen Waldwegen zur Sicht. Die Lamas freuten sich mit uns am Fernblick – und besonders am Nächstliegenden: wunderbar feinen, reinweißen Sand neben einer ausgetretenen harten Grasnarbe, der auf dem Weg zum Wälzen einlud. In null Komma nichts waren wir in eine Staubwolke eingehüllt, und die Lamastute Mona Lisa machte gründlich Krümel aus Maiswaffeln und Brot, die in den Satteltaschen waren. Muss das sein?! Ihr genüsslicher Blick sagte: Oh ja!

Der Staub war so fein und hell, dass wir uns fragten, was für eine Art Kalk das wohl war. Die Auflösung kam am Abend in der Barbarossahöhle: Viele Felsen des Kyffhäusers bestehen nicht aus Kalk, sondern aus Anhydrit, das sich beim Vollsaugen mit Wasser chemisch umbaut – zu reinem Gips.

Weiter zogen wir durch den Wald, an wellenförmigen Gesteinsschichten vorbei, darin harte Quarzite, die weiß aus sattgrünen Moospolstern hervorschimmerten, Stinkschiefer und Orchideenwiesen. Zwischendurch erreichten wir immer wieder Stellen zum Verweilen, wo wir das mitgebrachte Essen genossen. Am Nachmittag kamen wir zur Höhle zurück und erwischten gerade noch die letzte Führung. In der Höhle sahen wir, wie sich Gipsplatten von den Höhlendecken und -wänden abschälen – ein einzigartiger Anblick. Weltweit gibt es keine weitere solche Höhle. Durch die vielen im Wasser der Höhle gelösten Mineralien spiegelt die Oberfläche ein so klares Bild, dass wir völlig verzaubert waren.

Als wir das Tageslicht wieder erreichten, brachten wir die Tiere in den eingezäunten Paddock auf dem Campingplatz zurück, wo sie gerne das mitgebrachte Heu mümmelten. Den Abend genossen wir bei Lothars Feuerschale mit luxuriösem Gasgrill, Hasseröder Pils und anderen leckeren Getränken und mit lustigen und ernstesten Gesprächen, fachlichen und heißen Diskussionen und Annegrets unerschöpflichen leckeren Essensvorräten. Danke euch allen!

3. Tag – Samstag, 4. Oktober Das Kyffhäuserdenkmal

Am zweiten Wandertag führen wir eine weitere Ecke des vielfältigen Kyffhäusergebietes an und ließen die Hänger an einem Fernsehturm stehen. Ziemlich bald wurden wir davon überrascht, dass der in der Karte eingezeichnete Weg sich in





der Natur nur als die Ahnung eines Wanderweges herausstellte – aber wir haben ihn gefunden! Lamas sind ja geländegängig, also schlugen wir uns durchs Unterholz bis zum nächsten Querweg. Geschafft! Die heutige Tour führte uns zum Kyffhäuser Denkmal, welches wir samt den Lamas besuchen durften. Der Weg verlief über Treppen und einem Hohlweg über große alte Streuobstwiesen talwärts und stieg auf der anderen Bergseite wieder stetig an, so dass wir ganz schön ins Pusten gerieten. Belohnt wurden wir mit einer wunderschönen Aussicht auf das gegenüberliegende Denkmal. Am Abend kamen alle erschöpft aber zufrieden wieder bei den abgestellten Hängern an. Wir beeilten uns, die Tiere zu versorgen, damit wir bei einer zweiten Grillrunde die müden Beine ausruhen konnten.

4. Tag – Sonntag, 5. Oktober Ein Ölgemälde auf 1700 m²

Nach den nötigen Aufräumarbeiten nutzten wir den Abreisetag, um eine weitere Besonderheit der Gegend kennenzuler-

nen: das Monumentalgemälde „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ von Werner Tübke. Die Anhänger ließen wir auf dem Parkplatz zum Panoramamuseum stehen. Einige der Lamas nutzten die Parkzeit zum Ausruhen, Ines und Jutta ebenfalls mit dreien der Tiere im Gras neben dem Parkplatz in der Sonne. Lothar und Annegret, Susanne, Heike und Ulrike kamen gerade passend zu einer Führung unter der weit gespannten Kuppel des Museums und wanderten zur Abwechslung nicht mit den Füßen, sondern mit den Augen auf 1700 m² durch eine fantastische, farbenreiche Landschaft mit bisher noch ungezählten symbolischen Anspielungen und Bildzitaten aus der (Kunst-) Geschichte. In den Jahren 1979 bis 1987 als staatlicher Auftrag in dem Panoramagebäude Nordthüringens entstanden, verwirklichte der Maler mit einer Fülle an Figuren seine Ideen zu Revolution und Machtmissbrauch, Leben und Tod und dem Narren als dem eigentlich Weisen und Verständigen. Um wenigstens ansatzweise zu erfassen, was an Details alles in dem monumentalen Ölgemälde steckt, müsste man sich monate- oder jahrelang damit beschäftigen. Wir tauchten in diese andere Welt nur



für eine Stunde ein, die Abreise saß im Nacken, gerne wären wir länger geblieben.

Bei den Anhängern nahmen wir alle Tiere heraus, drehten eine kleine Köttelrunde mit ihnen und ließen uns im Gras noch zu einer Pause nieder, bevor sich alle wieder in die unterschiedlichen Richtungen nach Hause auf den Weg machten. Wir waren uns einig: Wenn irgendwie möglich, wollen wir uns im nächsten Jahr wieder treffen! Die Planungen laufen bereits für das zweite Wochenende im Oktober 2015 zur ähnlichen Jahreszeit.

Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich gern melden. Nähere Informationen gibt es auf www.aha-trekking.de

Text: Ulrike Schaich, Heike Pohl

Fotos: Heike Pohl, Ines Schneider, Jutta Blosze, Ulrike Schaich

Autorenportait

Ulrike Schaich ist Pfarrerin in der evangelischen Landeskirche in Württemberg und hält seit 2012 Lamas. Ihre kleine Herde beläuft sich derzeit auf 3 Lamastuten. Im Sommer 2013 eröffnete sie den Nebenerwerbs-Trekkingbetrieb „Die Bahnhofslamas“ in Reutlingen.

Kontakt: www.die-bahnhofslamas.de

Heike Pohl züchtet seit 2005 Alpakas und Lamas in Lienen im Tecklenburger Land. Sie bietet Wander- und Trekkingtouren an. In ihrem Hofladen verkauft sie Faserprodukte von ihren Tieren und Packsättel für Lamas und Alpakas. Derzeit sind 38 Tiere im Bestand. Heike ist eine der beiden Gründerinnen der jährlich stattfindenden kostenlosen aha-Trekkingtouren für Lama- und Alpakahalter.

Kontakt: www.alpakas-am-teuto.de